



Foto: Giulia Iannicelli

Clubhaus in bester Lage

Der FCN ist wieder da – wenn auch (noch) nicht in der ersten Liga, so zumindest in erstklassiger Lage: Nach dem Aus für den Fanshop in der Ludwigstraße im Juni 2018 nach 23 Jahren hat das neue zweistöckige „Clubhaus“ in der Kaiserstraße eröffnet. Dort gibt es nicht nur Trikots, Schals und andere Fan-Artikel. Im eigenen Café kann man nach dem Einkauf in Ruhe verweilen – oder über das Spiel am vergangenen Wochenende diskutieren. Veranstaltungen, Ausstellungen und Vorträge sind ebenfalls geplant.

Video gegen Diskriminierung

Mit einem Musikvideo macht das Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg auf Diskriminierung im Alltag aufmerksam: In „Gutmensch“ ruft der Nürnberger Künstler Charles Junior auf, nicht wegzuschauen, sondern sich für ein gewalt- und vorurteilsfreies Miteinander einzusetzen. Gefördert wird die musikalische Botschaft durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



Screenshot „Gutmensch“

Helden des Südens

Die Hauptschüler Omar, Kathi, Alida, Giselle und Nadine aus Nürnberg's Süden hat der Poetry Slammer Lucas Fassnacht eineinhalb Jahre lang mit der Kamera begleitet. Während die Jugendlichen kreatives Schreiben üben, entdecken sie das Potenzial, das in ihnen steckt. Daraus entstand der Dokumentarfilm „Südstadthelden“, der im Oktober beim Nürnberger International Human Rights Festival Premiere feierte und nun auf Kinotour ist.

Forschungszentrum

Nürnberg wird zum bayerischen Zentrum für Wasserstoffforschung ausgebaut. Die neuen Aktivitäten des „Zentrums Wasserstoff.Bayern (H2.B)“ werden am Energie Campus Nürnberg an der Fürther Straße 250 angesiedelt. Anfang September 2019 hatte Bayerns Ministerpräsident Markus Söder das Zentrum eröffnet. Es ist Teil der Clean-Tech-Offensive für Bayern. Unternehmen aus der Region sind dabei eng eingebunden, zum Beispiel bei der Entwicklung von Wasserstofflösungen für Antriebe.



Südstadthelden

ein Film von Martin Kießling

LUCAS FASSNACHT, KATHI EZZ DA, KATHARINA ROMACHOWSKY, ALIDA RICHTER, GISELLE SENO, NADINE ALEXOVIC
Katharina Müller, Barbara Jäger, Jürgen Becker, Sophie Winkelmann, Michaela Schäfer, Michaela Stach
Katharina Müller, Barbara Jäger, Jürgen Becker, Sophie Winkelmann, Michaela Schäfer, Michaela Stach
Originaltitel: CLAUDIO FASSNACHT, MUSIK: LUCAS FASSNACHT, Drehbuch: CLAUDIO FASSNACHT, BEATRICE MOLLER, DENIS GÜZEL
Mitwirkende: CLAUDIO FASSNACHT, MICHAELA STACH, LAURENT VAN DE DOO
Schauspieler: CLAUDIO FASSNACHT, MICHAELA STACH, LAURENT VAN DE DOO
Regie: MARTIN KIESSLING, DAVID HILLEL, LUCA RICHTER, PRODUKTION: MARTIN KIESSLING
Rote MÜTZE & KIESSLING

(c) 2019 BlindBert Pictures



Foto: Theo Noll

Heraus aus dem Schatten

Michael Wolgemut (1434/37-1519) war mehr als Dürers Lehrer. Das zeigt vom 20. Dezember 2019 bis 22. März 2020 eine Ausstellung gleichen Titels, bei der Albrecht-Dürer-Haus, Museum Tucherschloss, Germanisches Nationalmuseum sowie St. Lorenz (im Bild das dort zu sehende Keiper-Epitaph), St. Sebald, Frauenkirche, St. Jakob, Friedenskirche und in Schwabach St. Johannes d.T. und St. Martin umfassende Einblicke in Wolgemuts Werkstatt geben. Tafel- und Glasmalerei, Handzeichnungen und Druckgrafik heben den Künstler heraus aus dem Schatten seines berühmten Schülers.

Straße für Fahrräder

Vorfahrt für Radler: Am Rennweg gibt es die erste Fahradstraße mit neuem Beschilderungskonzept. Radfahrerinnen und Radfahrer dürfen nebeneinanderfahren und genießen Vorfahrt vor dem Verkehr aus Seitenstraßen und anderen Verkehrsteilnehmern. Insgesamt sollen zwölf solcher Straßen im ganzen Stadtgebiet entstehen, 2019 werden sieben fertiggestellt. Gekostet hat die Straße 30 000 Euro für Beschilderung und die großflächige Rotmarkierung im Kreuzungsbereich zur Fenitzerstraße.



Foto: Giulia Iannicelli



Foto: Eduard Weigert

Endlich offen

Mit dem neuen Osttunnel gibt es nun zwei Durchgänge vom Hauptbahnhof in die Südstadt. Bis zur Realisierung des Projekts, eines 23 Meter langen Durchstichs des östlichen Gleiszugangs zum Nelson-Mandela-Platz, vergingen 24 Jahre. Der 4,7 Millionen Euro teure Durchgang – hier Regierungspräsident Thomas Bauer, Andreas Rudolf, Leiter Regionalbereich Süd der Deutschen Bahn, und Christian Vogel, Bürgermeister der Stadt Nürnberg, (v. li.) bei der Eröffnung – ist mit einer Wegleitung für Blinde, Fahrplanvitrinen und Abfahrtsmonitoren ausgestattet.



Zehn Jahre Allianz gegen rechts

Bundesfamilienministerin Franziska Giffey hielt Anfang Juli 2019 die Festrede zum zehnjährigen Bestehen der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“. Das Bündnis geht auf eine Initiative des Menschenrechtsbüros der Stadt Nürnberg und der „Bürgerbewegung für Menschenwürde in Mittelfranken“ zurück. Zur Allianz zählen mittlerweile 207 zivilgesellschaftliche Initiativen, Organisationen und Institutionen sowie 150 Kommunen und Landkreise. Giffey betonte in ihrem Vortrag: „Rechtsextremismus stellt eine reale Gefahr für die Sicherheit in unserem Land dar.“



Ort für Familien

Neue Räume in alten Mauern: Das Familienzentrum in der Rothenburger Straße 45 ist nach einer zweieinhalbjährigen Sanierung im Juli 2019 eröffnet worden. Die Kosten betragen rund 12,3 Millionen Euro. In dem denkmalgeschützten Gebäude sind ein Kindergarten, eine Kinderkrippe, ein Hort, Beratungsräume, die Mittagsbetreuung für die benachbarte Knauer-Schule sowie der Allgemeine Sozialdienst unter einem Dach vereint.

Kanaldeckel mit Stadtwappen

Ein Kanaldeckel in der Färberstraße 32 hat den Anfang gemacht. Ihn zierte das Nürnberger Stadtwappen. Weitere sollen folgen. Sie sind ein Gestaltungselement nach dem Gestaltungshandbuch „Nürnberger Linie“, das das Planungs- und Baureferat herausgegeben hat. Die neuen Kanaldeckel werden nach und nach ausgetauscht, wenn Schächte erneuert werden. Besonders in der viel frequentierten Altstadt oder in den Fußgängerzonen soll mit dem Austausch begonnen werden.



Aktion für mehr Sicherheit

Sicherheit geht vor: Die Aufkleber-Aktion „Abstand 1,5 m“ weist auf die Einhaltung dieses Mindestabstands beim Überholen von Radlerinnen und Radlern im Straßenverkehr hin. Die Aufkleber zieren nicht nur VAG-Busse und Taxis. Auch städtische Fahrzeuge werben für die Aktion der kommunalen Radverkehrskampagne „Nürnberg steigt auf“. Denn mit Hilfe eines Mindestabstands können gefährliche Situationen entschärft werden.

